

Zeitschrift: Bulletin Kulturerbe Schweiz = Bulletin suisse du patrimoine culturel
Herausgeber: Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Band: 1 (2025)
Heft: 2

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

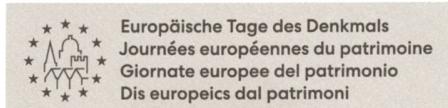
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europäische Tage des Denkmals



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimonio

KULTURERBE ENTDECKEN

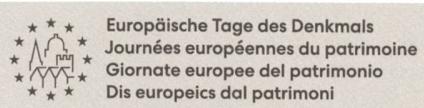
Das Veranstaltungsprogramm ist bald online

Am 13. und 14. September 2025 finden die Europäischen Tage des Denkmals statt. Das gesamtschweizerische Programm zum Thema «Architekturgeschichten» ist ab dem 3. Juli unter kulturbe-entdecken.ch verfügbar. Besucherinnen und Besucher können aus den mehreren hundert Veranstaltungen ihr persönliches Programm zusammenstellen. Plätze buchen ist ab Mitte August möglich.

Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz informiert regelmässig auf Facebook und Instagram sowie in seinem Newsletter über Aktuelles zu den Denkmaltagen, die in der Schweiz unter dem Patronat von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider stattfinden. Folgen Sie @kulturbe-entdecken und abonnieren Sie den Newsletter!

kulturbe-entdecken.ch

Journées européennes du patrimoine



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimonio

DÉCOUVRIR LE PATRIMOINE

Le programme des manifestations est bientôt en ligne

Le programme des Journées européennes du patrimoine, qui auront lieu les 13 et 14 septembre 2025 dans toute la Suisse sur le thème «Histoires d'architectures», est disponible à partir du 3 juillet sur decouvrir-le-patrimoine.ch. Visiteuses et visiteurs peuvent composer leur programme personnel parmi les centaines de manifestations proposées. La réservation de places sera possible à partir de la mi-août.

Le Réseau suisse pour le patrimoine culturel informe régulièrement sur Facebook et Instagram, ainsi que par sa newsletter, sur les actualités des Journées du patrimoine, placées en Suisse sous le patronage de la Conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider. Suivez @decouvrirlepatrimoine et abonnez-vous à la newsletter !

decouvrir-le-patrimoine.ch

Netzwerk Kulturerbe Schweiz

Jahresbericht 2024

Von der politischen Arbeit über die Denkmaltage bis zu Bulletin, Newsletter und Social Media: Der Bericht über alle Aktivitäten der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) im Lauf des Jahres 2024 kann auf unserer Website eingelesen werden. Dieser Bericht markiert das Ende einer Ära, aber auch den Beginn eines neuen Kapitels: Seit der Mitgliederversammlung 2025 treten wir als «Netzwerk Kulturerbe Schweiz» auf. Für die verlässliche Unterstützung und das Vertrauen, die anregenden Gespräche und die Zusammenarbeit danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden sowie einer Vielzahl von Privatpersonen bestens.

netzwerk-kulturerbe.ch/jahresberichte

Réseau suisse pour le patrimoine culturel

Rapport annuel 2024

Des activités politiques aux médias sociaux, en passant par les Journées du patrimoine, le Bulletin et la Newsletter : le rapport rendant compte de toutes les activités du Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE) au cours de l'année 2024 peut être consulté sur notre site Internet. Ce rapport marque la fin d'une ère, mais aussi le début d'un nouveau chapitre : depuis son assemblée générale 2025, notre association a adopté le nom de « Réseau suisse pour le patrimoine culturel ». Nous adressons nos vifs remerciements aux institutions, organisations, associations et services qui ont été nos partenaires tout au long de l'année écoulée, ainsi qu'à leurs collaboratrices et collaborateurs et aux nombreux particuliers qui nous ont apporté leur soutien. Nous leur savons gré de leur appui fidèle et de la confiance qu'ils nous ont témoignée, des débats stimulants et fructueux qu'ils ont suscités et de leur collaboration active.

reseau-patrimoine-culturel.ch/rapports-annuels

Sebastian Geisseler ...

... übernimmt von David Vuillaume



Die Mitgliederversammlung des Netzwerks Kulturerbe Schweiz vom 26. März 2025 hat Dr. Sebastian Geisseler zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Seine Expertise bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Netzwerks. Geisseler ist seit 2023 Vorstandsmitglied. Er ist Denkmalpfleger des Kantons Luzern, zuvor leitete er die Fachstelle für Denkmalpflege des Kantons Nidwalden und engagierte sich in der Vermittlung der Baukultur und in der Ortsbildpflege.

David Vuillaume, der bisherige Vizepräsident, hat sich aufgrund seiner neuen Position als Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes entschieden, sein Amt niederzulegen. Er bleibt dem Vorstand als Mitglied erhalten. Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz dankt dem ehemaligen Geschäftsführer des Deutschen Museumsbundes für sein wertvolles Engagement seit 2018 und seine hervorragende Arbeit als Vizepräsident von 2021 bis 2025.

Raimund Rodewald ...

... sagt Adieu



Nach seiner Pensionierung bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz hat Raimund Rodewald auf die Mitgliederversammlung 2025 hin auch seinen Sitz im Vorstand des Netzwerks Kulturerbe Schweiz abgegeben. Der promovierte Biologe war seit 1990 bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz tätig, von 1992 bis 2024 als Geschäftsführer. Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge zum Thema Landschaftsästhetik und ist in Forschung und Lehre aktiv. Seit 2018 war Raimund Rodewald geschätztes Mitglied des Vorstands und brachte seine Erfahrung und wertvolle fachliche Inputs ein, insbesondere im Bereich der politischen Arbeit und der Thematik des Landschaftsschutzes. Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz dankt ihm für sein grosses Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Rahel Marti ...

... ist neu im Vorstand



Nach dem Rücktritt von Raimund Rodewald wählte die Mitgliederversammlung 2025 Rahel Marti in den Vorstand des Netzwerks Kulturerbe Schweiz. Rahel Marti studierte Architektur und Raumplanung an der ETH Zürich. Während zwanzig Jahren war sie als Journalistin und Redaktorin für die Zeitschrift Hochparterre tätig. Sie recherchierte, schrieb und diskutierte in den Gebieten Architektur und Raumplanung. Sie hat sich einen Namen gemacht in der fachlichen Beurteilung baulich-gestalterischer Eingriffe in Landschafts- und Ortsbilder. Seit November 2024 leitet sie gemeinsam mit Franziska Grossenbacher die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

In eigener Sache

Jonas Naef ...

... sagt Adieu



Nach langjährigem Einsatz ist Jonas Naef auf die Mitgliederversammlung 2025 hin von seinem Amt als Quästor des Netzwerks Kulturerbe Schweiz zurückgetreten. Seit 2011 war Jonas Naef als Revisor tätig. Im Jahr 2020 wurde er zum Quästor gewählt und erfüllte diese anspruchsvolle Aufgabe mit grosser Sorgfalt und Fachkompetenz. Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz dankt Jonas Naef, Leiter interne Revision bei der Baloise Bank, herzlich für seinen Einsatz, seine präzise Arbeit und sein Engagement über all die Jahre.

Daniel Brönnimann ...

... ist neuer Quästor



Nach dem Rücktritt von Jonas Naef aus dem Vorstand wählte die Mitgliederversammlung 2025 Daniel Brönnimann als neues Vorstandsmitglied und Quästor des Netzwerks Kulturerbe Schweiz. Brönnimann hatte eine Banklehre absolviert und rund zwanzig Jahre als Firmenkundenberater bei Berner Banken gearbeitet. Nach der Berufsmaturität schloss er berufsbegleitend das Studium zum Bachelor of Science in Business Administration FH ab und bildete sich anschliessend zum eidgenössisch diplomierten Experten in Rechnungslegung und Controlling weiter. Seit rund zehn Jahren ist er beruflich selbstständig und führt zusammen mit seinem Geschäftspartner ein Treuhandunternehmen in Bern. Daniel Brönnimann ist Dozent für diverse Module im Bereich Rechnungswesen an der Schweizerischen Treuhänderschule. Er lebt mit seiner Familie in Hünibach bei Thun.

Laura Hindelang, Vreni Härdi und Philippe Baeriswyl ...

... sind neu in der Redaktionskommission



Die Redaktionskommission des Bulletins Kulturerbe Schweiz steht der Redaktion bei der Themenwahl zur Seite und sichert die inhaltliche Qualität des Bulletins. Neu dazugestossen sind in diesem Jahr Prof. Dr. Laura Hindelang, Abteilungsleiterin Architekturgeschichte und Denkmalpflege an der Universität Bern, Vreni Härdi, Co-Leiterin kantonale Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden, und Dr. Philippe Baeriswyl, Archäologe und Verantwortlicher für die Denkmäler bei Site et Musée romains d'Avenches.

Vorschau auf die Tagung «A Future for Whose Past?»

Vom 21. bis 24. Oktober 2025 findet auf dem Monte Verità bei Ascona die Tagung «A Future for Whose Past? – Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby» statt. Sie wird gemeinsam von der ETH Zürich, der EPFL, ICOMOS Suisse und dem Netzwerk Kulturerbe Schweiz organisiert.

Das Europäische Denkmalschutzjahr von 1975 jährt sich 2025 zum fünfzigsten Mal. Stand beim Aktionsjahr 1975 überhaupt erst die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für das gebaute Kulturerbe und dessen Schutz im Zentrum, fokussiert das Jubiläumsjahr ein halbes Jahrhundert später auf die Frage, ob und wie eine immer diverser werdende Gesellschaft besser in die Denkmalpflege miteinbezogen werden kann. So muss heute diskutiert werden, wie, auf welchen Grundlagen und mit welchen praktischen Erfahrungen die gegenwärtige Denkmalpflege und der aktuelle Denkmaldiskurs das Kulturerbe von Minderheiten und von weniger sichtbaren oder weniger gut in der Politik oder in Kulturerbeorganisationen repräsentierten Bevölkerungsgruppen miteinbezogen werden kann. Wo bestehen allenfalls blinde Flecken und wessen Stimmen werden weniger gehört? In welchen Bereichen fehlt es an methodischen, theoretischen oder gesetzgeberischen Grundlagen oder schlicht an der entsprechenden Sensibilität und dem Wissen? Umgekehrt gilt es Raum für andere Perspektiven und Werthaltungen zu schaffen und auch diese in die denkmalpflegerische Arbeit zu integrieren.

Mit dieser Thematik befasst sich die internationale Tagung «A Future for Whose Past? – Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby», die vom Dienstag, 21. bis Freitag, 24. Oktober 2025 auf dem Monte Verità ob Ascona stattfindet.

In Workshops, Poster-Sessions und mehreren, zum Teil parallel stattfindenden Vortragsblöcken werden so unterschiedliche Perspektiven und Themen wie Erinnerungskultur und Erinnerungsorte, das bauliche Erbe von Subkulturen, der erweiterte Blick auf urbane Räume, Welterbestätten, regionale Minderheiten, Inventarisierungspraktiken, postkoloniale Perspektiven oder Partizipation behandelt. Mit mehr als 40 Präsentationen und 20 Postern werden Objekte, Projekte, Herange-



hensweisen und Fragestellungen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Perspektiven und geografischen Räumen vorgestellt. Im Vordergrund steht das gebaute und materielle, aber immer auch das damit verbundene immaterielle Kulturerbe. Die Beiträge befassen sich mit Beispielen aus der Schweiz, Europa, aber auch aus Asien und Nordafrika.

Die Tagung richtet sich an Forscherinnen und Praktiker aus den Fachgebieten Architektur, Denkmalpflege, Archäologie, Heritage Studies, Sozialanthropologie, Geschichts- und Sozialwissenschaften, Architektur- und Kunstgeschichte sowie Vertreterinnen und Vertreter von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby und Personen aus dem Integrationsbereich. Neben dem fachlichen Austausch soll die Tagung auch Raum für Networking bieten.

Die Tagung im Kongresszentrum auf dem Monte Verità wird von Congressi Stefano Franscini der ETH Zürich sowie vom Bundesamt für Kultur gefördert.

Tagungsprogramm, Informationen zur Anmeldung und Zugang zur Anmeldungsplattform finden sich auf der Tagungswebsite:
denkmalschutzjahr2025.ethz.ch

Die «Junggesellenheime» in modularer Elementbauweise wurden 1964 von den SBB neben dem Güterbahnhof in Zürich errichtet für unverheiratete Angestellte. Sie sind exemplarisch für eine Baugattung, die vom gemeinschaftlichen Wohnen auf Zeit erzählt und von den teilweise prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen zahlreicher Arbeitskräfte in den Jahren des Wirtschaftsbooms. © Urs Jaudas/Tages-Anzeiger